

PRESSE

INFO

Land- und forstwirtschaftliche Sozialversicherungsträger Franken und Oberbayern

Referat Kommunikation

☎ (0921) 603 666
FAX (0921) 603 906

Petra Stemmler

Bayreuth, 23.01.2006



Die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
Franken und Oberbayern informiert:

Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof

MÜNCHEN (Isv-fob). Der landwirtschaftliche Unternehmer Willi Mergner aus Köditz (Landkreis Hof) ist am vergangenen Freitag als erster fränkischer Landwirt für sein besonderes Bemühen um mehr Kindersicherheit auf dem Bauernhof ausgezeichnet worden. Die internationale Sicherheitsplakette „Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof“ überreichte der Vorstandsvorsitzende der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) Franken und Oberbayern, Peter Seidl.

Hintergrund für die Einführung dieser neuen Sicherheitsplakette in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die Erfahrung, dass im bäuerlichen Umfeld die Lebens- und Arbeitswelt im Gegensatz zur industriellen Wirtschaft am gleichen Ort angesiedelt sind. Damit sind Kinder ähnlichen Gefahren ausgesetzt wie Erwachsene. „Die bisherigen Sicherheitsregeln und Aufklärungsmethoden sind fast ausschließlich auf Erwachsene ausgerichtet und berücksichtigen die Kinder zu wenig“, erläutert Peter Seidl.

„Betriebe, die diese neue Sicherheitsplakette erhalten wollen, werden umfangreich überprüft und müssen den Themen Arbeitssicherheit, Kindersicherheit und Gesundheitsschutz sehr aufgeschlossen gegenüber stehen“, so der LBG-Vorstandsvorsitzende bei der Betriebsbesichtigung mit Plakettenübergabe. „Das Bemühen um Sicherheit ist ein

kontinuierlicher Prozess, an dem ständig gearbeitet werden muss. Die Sicherheit von Maschinen, Geräten und anderen technischen Einrichtung ist dabei sicher ein wichtiger Punkt. Noch stärker muss aber darauf hingewirkt werden, dass sich die Menschen auf dem Bauernhof der möglichen Risiken bewusst werden und so Unfälle durch umsichtiges und verantwortungsbewusstes Handeln vermeiden“.

Der Erwerb der Sicherheitsplakette „Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof“ ist besonders attraktiv für Höfe, die Urlaub auf dem Bauernhof für Familien anbieten. „Der ausgezeichnete Hof von Familie Mergner genügt den Anforderungen in vorbildlicher Weise. So sind die Ferienwohnungen besonders kindersicher zum Beispiel mit Fenstersicherungen, Herdschutzgittern, Brandmeldern und ähnlichen Details ausgestattet. Balkongeländer sind so gestaltet, dass Kinder nicht zum Überklettern angeregt werden. Es gibt einen Spielplatz, der vorbildlich vom Arbeitsplatz getrennt ist. Bei Treppen wurde mit zusätzlichen Handläufen in kindgerechter Höhe an die kleinen Gäste gedacht und viele Dinge mehr. Zur Zeit testet Familie Mergner außerdem ein Rückfahrkamerasystem, dass bei großen Arbeitsmaschinen für die bessere Sicht nach hinten sorgt“, lobt Karl Biburger, Regionalleiter des Dienstleistungszentrums Prävention der LBG.



Gleich zwei Auszeichnungen für vorbildliche Sicherheit auf dem Bauernhof überreichte LBG-Vorstandsvorsitzender Peter Seidl (rechts im Bild) an Familie Mergner aus Köditz. Mit einer goldenen Sicherheitsplakette würdigte die LBG Franken und Oberbayern bereits zum zweiten Mal den vorbildlichen Stand der Arbeitssicherheit auf dem Mergnerhof. Darüber hinaus bekam Willi Mergner als erster landwirtschaftlicher Unternehmer in Franken die LBG Sicherheitsplakette für das besondere Bemühen um Kindersicherheit auf dem landwirtschaftlichen Anwesen.

HINTERGRUNDINFO

Gerade ein Leben auf dem Bauernhof gibt Kindern viel Raum, um sich frei zu entfalten. Jeden Tag gibt es auf dem „Abenteuerspielplatz Bauernhof“ Neues zu entdecken. Damit den Kindern auf Ihren Streifzügen nichts passiert, müssen Erwachsene rechtzeitig dafür sorgen, mögliche Unfallquellen zu erkennen und diese beseitigen. Erwachsene können mit geringem Einsatz und einfachen Mitteln dazu beitragen, das kindliche Umfeld wesentlich sicherer zu gestalten. Das gilt in besonderem Maße, wenn sich Nachbarskinder oder Kinder von Urlaubern auf dem Bauernhof aufhalten. Stiegen oder Leitern verführen zum Klettern, Heuböden zum Herumtoben. Offene Stalltüren locken zum Spiel mit den Tieren. Es liegt an den Erwachsenen, Sicherheitsregeln zu beachten, damit kindliche Abenteuer nicht böse enden. Kinder erkennen Gefahren oft nicht.



Für die kleine Amelie ist jetzt auf dem Mergnerhof alles viel sicherer geworden.

Nur wer sich selbst entsprechend verhält, wird ihnen ein nachahmenswertes Vorbild geben. Wer jetzt mit einem offenen Blick über den Hof geht, um ihn für Kinder sicherer zu gestalten, der sollte sein Augenmerk zum Beispiel auf folgende Punkte legen:

- **Aufstiege / höher gelegene Arbeitsplätze.** Verhindern Sie, dass Kinder in unbeobachteten Momenten auf Leitern klettern können. Einhängebretter leisten hier gute Dienste. Noch besser ist es natürlich, Leitern sofort nach der Benutzung wegzuräumen.
- **Gruben und Silobehälter** müssen kindersicher umwehrt und mit einem entsprechenden Deckel versehen werden. **Bodenöffnungen** sind gegen Absturz zu sichern. Wer ein **Schwimmbecken oder Teich** hat, sollte ihn durch einen Zaun mit verschließbarer Tür sichern.
- **Pestizide, Lacke, Reinigungsmittel und andere Chemikalien** und Giftstoffe verwahren Sie am besten in der Originalverpackung auf - möglichst in einem eigenen Giftschrank - für Kinder unerreichbar und abgeschlossen.



Landwirtschaftliche Fahrzeuge haben einen sehr großen, für den Fahrzeuglenker nicht einsehbaren „Toten Winkel“. Spielende Kinder zum Beispiel können so beim Rückwärtsfahren übersehen werden. Familie Mergner aus Köditz testet zur Zeit den Einsatz einer Rückfahrkamera, die das Rangieren und Rückwärtsfahren wesentlich sicherer macht.

- **Maschinen und Anbaugeräte** sind mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen auszustatten. Schlüssel an stehenden Maschinen immer abziehen. Auch dann, wenn der Arbeitsvorgang nur kurz unterbrochen wird. Bei laufenden Maschinen, sowie beim Fahren und Rangieren immer prüfen, ob sich keine Kinder in der Gefahrenzone befinden. **Rückfahrkameras** an Schleppergespannen bieten hier zusätzliche Sicherheit.
- Achten Sie bei **Holzstößen** auf Umsturzgefahr. **Reifen** müssen in dafür vorgesehenen Halterungen ebenfalls vor Umstürzen gesichert werden.
- Wenn es sich nicht vermeiden lässt, Kinder auf dem Schlepper mitzunehmen, bietet ein geeigneter **Kindersitz** Sicherheit für Kinder.
- Achten Sie besonders darauf, das **Türen zum Rinderstall** geschlossen sind und erklären Sie den Kindern die Umgangsweise mit den einzelnen Tieren. Legen Sie fest, welche Tiere gestreichelt werden dürfen.

Erklären Sie Kindern immer wieder liebevoll und geduldig, aber mit dem nötigen Nachdruck, richtige Verhaltensweisen und zeigen Sie ihnen, wo die Risiken verborgen liegen.

Referat Kommunikation

LSV-Träger Franken und Oberbayern